

# «Wir mussten für den Film extra Surfen lernen»

BREMgarten/ZUFIKON

Sandro Niklaus und Fabian Stalder (beide 15) feiern als Hauptdarsteller des Kurzfilms «bachab» von Ulrich Schaffner in Locarno Premiere.

ANDREA WEIBEL

**Der Filmemacher Ulrich Schaffner hat sich für seinen neuesten Kurzfilm «bachab» die Surfzelle in Bremgarten als Schauplatz ausgesucht. Dort traf er auch auf die beiden Hauptdarsteller Sandro Niklaus und Fabian Stalder. Mit ihnen feiert er nun Premiere in Locarno.**

«Ich wollte eine Sommergeschichte über zwei Jugendliche schreiben, die keine Lehrstelle finden», erzählt der Zürcher Regisseur Ulrich Schaffner. «Ich suchte aber auch nach einer Art Insel oder Gegenwelt, in die sich die beiden aus der harten Realität zurückziehen können.» Dann sei er per Zufall auf die Welle in Bremgarten gestossen, und das Surfen entsprach genau seinen Vorstellungen. «Ich las mich in die Surfphilosophie ein, schaute DVDs an und abonnierte ein Surfmagazin, um mehr über den Trendsport zu erfahren.»

Im Februar 2007 war er erstmals auf Recherche in Bremgarten und entdeckte zufällig den Surfshop Onewave in der Altstadt. «Das war natürlich ideal, denn der Besitzer Juri Tirez kennt die Welle in Bremgarten bestens und hat mir sehr viel geholfen», erzählt der Filmemacher.

## KAUM JUGENDLICHE WELLENREITER

Auch auf die beiden Hauptdarsteller habe ihn Juri Tirez aufmerksam gemacht. «In einem Casting suchte ich jugendliche Surfer, aber das war gar nicht so einfach», sagt der Regisseur. Weil es in der Schweiz nur eine einzige stehende Welle gibt – nämlich in Bremgarten –, würden die meisten erst mit dem Surfen beginnen, wenn sie den Führerschein hätten und schon Erfahrungen vom Meer mitbrächten. «Ich änderte den Plan und suchte nach geeigneten Jugendlichen, die eben surfen lernen sollten.» In Surfshops und Internetforen hängte er Suchanzeigen aus. Fündig wurde er im «Onewave», wo der Bremgarter Sandro Niklaus und der Zufiker Fabian Stalder öfter an-



So sieht es aus, wenn die Surfer auf der Reuss die einzige Flusswelle der Schweiz so richtig auskosten.

zutreffen sind. «Wir haben uns nicht beworben», so Niklaus. «Ueli Schaffner kam in den Surfshop, Juri schlug uns vor – und schon ging es los.»

## COOLE CREW UND VIEL SPASS

Juri Tirez brachte den beiden Akteuren das Wellenreiten bei, «und nachdem er ihnen erlaubte, allein zu surfen, gingen sie auch vor der Schule öfter eine Runde aufs Wasser», freut sich Schaffner.

Keiner der beiden hatte vorher Theater- oder gar Filmerfahrung. «Aber es war nicht sehr schwierig. «Aber es war nicht sehr schwierig, denn wir konnten meistens uns selber sein», erzählt Sandro Niklaus. Der Regisseur habe ihnen lediglich Stichworte gegeben, worauf die beiden alles in ihren eigenen Worten

ausdrücken konnten. «Ich wollte, dass es authentisch wirkt, und beim Beobachten der beiden änderte ich immer wieder das Drehbuch und baute Dinge ein, die ihnen wichtig sind, wie beispielsweise das Mofa oder den Übungsraum ihrer Musikband.»

«Wir hatten eine coole Crew und viel Spass. Das Einzige, was etwas nervte, war die ständige Wiederholung der Szenen», sagt Niklaus. Für ihn war es aber eine sehr gute Erfahrung. «Besonders in der Szene am Flughafen, wo ich mit dem Brett unter dem Arm durch Hunderte von Menschen gehen musste, verfolgt von der Kamera, da fühlt man sich schon toll.» Er würde jederzeit wieder an einer solchen Produktion

mitmachen, falls eine Anfrage eintröffe. Auch Schaffner war begeistert von seinen Hauptdarstellern. «Die beiden würde ich sofort wieder engagieren», lacht er.

## PREMIERE IN LOCARNO

2005 war Schaffner bereits mit seinem Diplomfilm «Frohe Ostern» in Locarno vertreten. Dass er es mit dem 20-minütigen Film «bachab» erneut geschafft hat, bedeutet ihm viel. «Mich interessieren die Geschichten und nicht nur die wirtschaftliche Seite am Film», sagt er. Aber die geglückte Annahme des Films in Locarno unterstützt ihn in seiner Philosophie. Natürlich werden auch die beiden Hauptdarsteller und Juri Tirez in Locarno dabei sein.



Die Hauptdarsteller Fabian Stalder und Sandro Niklaus mit ihren Brettern.



Der Regisseur Ulrich Schaffner ist bereits zum zweiten Mal in Locarno vertreten.